

Soeben erschienen:

Januar 1940

EHE UND KRANKHEIT

von

Obermedizinalrat Dr. Johannes Schottky

Direktor der Thür. Landes-Heil- und Pflegeanstalt Hildburghausen

kart. RM 2,—

VORWORT.

Deutschland wird nur dann leben und stark sein, wenn es stets eine genügend große Zahl gesunder und erbgesunder Familien mit zahlreichen, blühenden Kindern hat.

Der Ehe gilt daher unsere besondere Aufmerksamkeit, unsere Sorge und Pflege, als der Keimzelle allen völkischen und sozialen Lebens, als der engsten und tiefsten Gemeinschaft zwischen zwei Menschen, als der Gestalterin unzähliger persönlicher Schicksale und als dem Ausgangspunkte der neuen, in die Zukunft gehenden Menschen.

Krankheit oder Abartigkeit des Geistes, der Seele und des Körpers sind geeignet, nicht nur dem einzelnen in der Ehe Leid zu bringen, sondern auch die Ehe wirtschaftlich zu erschüttern, das Zusammenleben der Eheleute und die Aufzucht der Kinder zu gefährden, ja zu vernichten.

Die Einflüsse von Krankheiten und Erbleiden, aber auch von Charakter, Konstitution und Rasse auf die Ehe darzustellen, ist Aufgabe der folgenden Ausführungen. Erwachsen aus einer Aufforderung, für jüngere, vor der Ehe stehende Leute diese Zusammenhänge zu erörtern, will das Buch doch nicht nur ihnen, sondern auch reiferen Menschen Hilfe und Wegweiser sein.

Es kann seine Aufgabe nur erfüllen, wenn es zugleich auf die sittliche Verpflichtung hinweist, die uns mit der Ehe gegeben ist. Deren lebensgesetzliche, rassenhygienische Grundlagen haben jetzt in Deutschland auch ihren gesetzlichen Niederschlag gefunden. Ihre Mißachtung würde über kurz oder lang den Tod unseres Volkes und damit unserer Kultur bedeuten.

Hildburghausen, im November 1939.

Dr. Johannes Schottky.

INHALT.

Einleitung.

A. Allgemeiner Teil.

1. Krankheit als Erlebnis. — 2. Physiologische Ehehindernisse, Rasse und Konstitution. — 3. Erbverhältnisse der beiden Sippen. — 4. Erkrankungen vor der Ehe. — 5. Die Beurteilung der Eheauglichkeit. — 6. Erkrankungen in der Ehe.

B. Besonderer Teil.

1. Konstitution. Innere Krankheiten. — 2. Lungentuberkulose. — 3. Geschlechtskrankheiten. a) Syphilis. b) Tripper. — 4. Erbkrankheiten. a) Erbliche Mißbildungen. b) Erbliche Taubheit und erbliche Blindheit. c) Erblicher Veitstanz. d) Erbliche Fallsucht. e) Schizophrenie. f) Manischdepressives Irresein. g) Erblicher Schwachsinn. — 5. Psychopathien.

C. Gesetzliche Bestimmungen.

1. Ehegesundheitsgesetz. — 2. Eherecht.

D. Schluß.

Ein Buch, das alle angeht. Wir bitten deshalb um recht tätige Verwendung!

Der Umgang mit seelisch Kranken

Ein Leitfaden für Angehörige und Pflegende

Von Obermedizinalrat Dr. Johannes Schottky

Direktor der Thür. Landes-Heil- u. Pflegeanstalt Hildburghausen

2., ergänzte Auflage. 1940. Kart. RM 1.50

Gesundheitsgymnastik für Mädchen und Frauen

Die tägliche Gesundheitspflege durch Atmen und Gymnastik

Von Lisa Mar, Baden-Baden

Mit 44 Abbildungen auf 16 Tafeln. 1940. Kart. RM 2.—